

Mobilfunkmessungen



Im Oktober 2002 wurden auf Beschluss des Gemeinderats die elektromagnetischen Immissionen durch Mobilfunkanlagen gemessen. Damals wurde die Firma Anbus Analytik aus Fürth mit den Messungen beauftragt. Die Ergebnisse dieser Messungen wurden in einer Informationsveranstaltung im März 2003 vorgestellt und auch in der Gemeindeinfo 51 veröffentlicht.

Schon damals war man sich im Gemeinderat einig, die Messungen in zeitlichen Abständen zu wiederholen, um Veränderungen bei den Immissionen durch Mobilfunkanlagen feststellen zu können. In der Zwischenzeit sind einige Mobilfunksendeanlagen (z. B. für UMTS) auf dem neuen Funkturm dazugekommen aber auch noch nicht alle Anlagen vom Wasserturm komplett umgezogen.

Die Messungen wurden jetzt am 9. Juni 2005 wiederholt, diesmal wurde Prof. Käs vom Ingenieurbüro für Radarmesstechnik damit betraut. Dabei wurde exakt an den acht Standorten gemessen, an denen auch 2002 gemessen wurde:

Messort	Messergebnisse($\mu\text{W}/\text{m}^2$)	
	Okt. 2002	Juni 2005
MP1: Hapberg	103,2	100
MP2: Pointstr.	7,1	<10
MP3: Bahnhof	3,8	10
MP4: Klosterhof	0,2	<10
MP5: Kindergarten	1,0	<10
MP6: Marina	0,8	<10
MP7: Klinikpforte	5,7	15
MP8: Eichenstr.	0,8	<10

Im Vergleich zu den Messergebnissen von 2002 ist keine wesentliche Änderung eingetreten. Der Wert am Hapberg hat sich auch nicht reduziert, da noch nicht alle Mobilfunkstationen auf den neuen Gitterturm umgezogen sind.

Der Wert an der Klinikpforte ist erwartungsgemäß durch die zusätzlichen Antennenanlagen geringfügig gestiegen, zeigt aber auch, dass es richtig ist, für eine Minimierung der Strahlenbelastung die Mobilfunkanlagen auf den Gitterturm anzusiedeln.

Abschließend noch das Fazit aus dem Prüfbericht von Prof. Käs:

„Da der höchste Meßwert (100 $\mu\text{W}/\text{m}^2$) nur an einem Punkt erreicht wird - alle anderen Meßwerte liegen unter 100 $\mu\text{W}/\text{m}^2$ - kann die Gesamtsituation als sehr gut bezeichnet werden. Erreicht wird das Ergebnis durch die Anordnung der meisten Antennen auf einem hohen Turm einerseits und durch den dichten Bewuchs fast überall im Gemeindebereich.“

Der Gemeinderat war sich einig, auch weiterhin in unregelmäßigen Abständen die Immissionen durch Mobilfunkanlagen vermessen zu lassen.